

## Fachsitzung am 13. Februar 1911.

In der Fachsitzung am 13. Februar sprach Herr Oberleutnant Eduard Ritter von Orel zum ersten Male über seine geniale Erfindung, den Stereoautographen, in der Öffentlichkeit. Diese Fachsitzung wurde spontan zu einer Festsitzung der k. k. Geographischen Gesellschaft. Der große Hörsaal VII des Geographischen Instituts war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die versammelten Gelehrten, zahlreichen Offiziere, Studierenden und auch Damen verfolgten mit der größten Aufmerksamkeit die präzisen Ausführungen Orels.<sup>1)</sup> Ihrem großen Interesse verlieh die Versammlung am Schluß durch reichen Beifall lebhaften Ausdruck. Erwartungsvolle Stille herrschte abermals, als der Vorsitzende Prof. Dr. Ed. Brückner das Wort ergriff, um dem genialen Erfinder den Dank der begeisterten Zuhörer zu übermitteln. Seine Schlußworte: „Wir stehen hier vor einer Erfindung, deren Wirkungen sich noch gar nicht absehen lassen, die berufen ist, eine Umwälzung im ganzen Kartenwesen, ja in der Meßkunst überhaupt herbeizuführen, und wir können Herrn Oberleutnant von Orel zu seinen glänzenden Erfolgen von ganzem Herzen Glück wünschen“, kennzeichnen deutlich die große Bedeutung der Erfindung und waren allen Anwesenden aus dem Herzen gesprochen.

## Monatsversammlung am 21. Februar 1911.

Der Vorsitzende Professor Dr. Eugen Oberhummer eröffnet die Versammlung mit der Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste, insbesondere des als Ehrengast anwesenden Gesandten von Mexiko Don Gilberto Crespo y Martinez und des bayrischen Gesandten H. Freiherrn von Tucher.

Hierauf berichtete er kurz über die in Berlin unter dem Ehrenvorsitz des Prinzen Heinrich von Preußen abgehaltenen

<sup>1)</sup> Im nächsten Hefte erscheint von Prof. Dr. Ed. Brückner eine ausführlichere Abhandlung über den Stereoautographen.

Versammlung des Komitees für die Deutsche Antarktische Expedition unter Leitung von Oberleutnant W. Filchner, legte das Programm der Expedition vor und gab dem Wunsche Ausdruck, daß dieselbe auch von österreichischer Seite materielle Unterstützung erfahren möge, um so mehr, als auch zwei österreichische Teilnehmer, Med.-Dr. A. Wachter aus Wien und Dr. König aus Graz, der Expedition angehörten.

Hierauf nahm Professor Oberhummer das Wort zu dem Vortrage über seine Reise nach Mexiko und den Vereinigten Staaten.

Aulaß zur Reise war der internationale Amerikanistenkongreß in Mexiko, an welchem der Vortragende als Delegierter des Unterrichtsministeriums teilnahm. Die Reise wurde von ihm gemeinsam mit dem Akademischen Gesangsverein angetreten, von welchem sich Professor Oberhummer in New-York trennte, um sich von dort direkt nach Mexiko zu begeben. Ein kurzer Aufenthalt wurde in New-Orleans genommen, einer Stadt, die hinter der Entwicklung anderer amerikanischer Großstädte seit der Entwicklung des Eisenbahnnetzes und dem Rückgange der Mississippischiffahrt wohl etwas zurückgeblieben ist, die aber von der Eröffnung des Panamakanals einen neuen Aufschwung erhofft. Das aus der Zeit der französischen Kolonisation noch vorhandene französische Element der Bevölkerung scheint nach den Informationen des Redners schon in den nächsten Generationen dem Aussterben, beziehungsweise der Amerikanisierung geweiht zu sein. Von New-Orleans ging es durch Texas nach Mexiko, wo in der malerisch gelegenen Bergwerkstadt Monterey nochmals ein kurzer Aufenthalt genommen wurde; dann nach der Hauptstadt, die der Mittelpunkt der während des ganzen Monats September veranstalteten Jubiläumsfestlichkeiten war. Redner schilderte kurz den Verlauf des Kongresses und der Hauptfestlichkeit. Den Höhepunkt derselben bildete die Erinnerung an das Läuten der Sturmglöcke durch den Pfarrer Hidalgo am 15. September 1810, womit der Aufstand gegen die spanische Herrschaft begann. Ein großer historischer Festzug, militärische Paraden und andere Veranstaltungen verherrlichten das Andenken an dieses Ereignis. Redner gedachte noch mehrerer wissenschaftlicher Anstalten in Mexiko, insbesondere der mit den modernsten Instrumenten ausgestatteten Erdbebenwarte, die gegenwärtig zu den besteingerichteten ihrer Art gehört. Von Mexiko begab sich Redner nach Kalifornien; er

schilderte insbesondere die Depression des von einer Abzweigung des Coloradoflusses ausgefüllten Saltonsees, einer der heißesten Gegenden der Erde, sodann das durch seine landschaftlichen Schönheiten berühmte Yosemiteal, ein Ergebnis glazialer Erosion, und verweilte sodann bei einer Schilderung von San Francisco, das sich aus dem Schutte des Erdbebens und des großen Feuers von 1906 mit bewundernswerter Schnelligkeit verjüngt und verschönt erhoben hat. An der Hand von damals aufgenommenen Photographien wurde eine Anzahl Bilder vorgeführt, welche die Wirkungen des Erdbebens und des Feuers veranschaulichten. Von San Francisco begab sich der Vortragende durch das Felsengebirge und über den Großen Salzsee, der jetzt von der Eisenbahn durchquert wird, nach Chicago, um an der Universität einen längeren Vorlesungskurs über die politische Geographie Europas zu absolvieren. Ein Überblick über die alle anderen amerikanischen Städte in Schatten stellende rapide Entwicklung von Chicago und einige Bemerkungen über eine besuchte Indianerreservation im Osten beschlossen den Vortrag, der durch zahlreiche Lichtbilder erläutert wurde und von lebhaftem Beifall gefolgt war.

## Fachsitzung am 13. März 1911.

Der Obmann des wissenschaftlichen Komitees Professor Dr. Ed. Brückner berichtete über die erste Terminfahrt zur Erforschung der Adria, wie sie in Mai vorigen Jahres von italienischen und österreichischen Gelehrten auf der Konferenz zu Venedig unter dem Vorsitze von Professor Dr. Ed. Brückner geplant wurden.<sup>1)</sup> Hierauf sprach Herr Dr. Erich Seefeldner über seine Forschungen zur Morphologie des Fränkischen Jura.

Nach der Charakteristik des Schwäbisch-Fränkischen Beckens als einer Stufenlandschaft mit zwei nach NW. schauenden Landstufen, einer Keuperstufe (Steigerwald und Frankenhöhe) und einer Jurastufe (Schwäbischer und Fränkischer Jura), die durch die verschiedene Widerstandsfähigkeit der das Gebiet aufbauenden Schichten bedingt sind, schilderte der Vortragende den geologischen Aufbau des Fränkischen Jura.

---

<sup>1)</sup> Vgl. die ausführliche Abhandlung über diese Terminfahrt im nächsten Hefte.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Monatsversammlung am 21. Februar 1911. 109-111](#)